

zum Kriege. Die „Bauern und Kuhhirten“ besiegten die deutschen Truppen, und im Friedensschlusse zu Basel mußte Deutschland die Trennung der Schweiz von Deutschland und ihre Unabhängigkeit anerkennen. (1499.)

3. **Reichsheer. Reichsteuer.** Um den Einfällen der Türken und Franzosen wehren zu können, errichtete Maximilian ein Reichsheer. Es bestand aus Söldnern, die meistens aus dem Bauernstande hervorgegangen waren und den Namen „Landsknechte“ erhielten. (S. 90.) Zur Erhaltung dieses Heeres legte Maximilian eine Reichsteuer, den „gemeinen Pfennig“, auf. Jeder, der über 15 Jahre alt war, mußte von je 1000 Gulden seines Besitzes einen Gulden, von 500 Gulden einen halben Gulden zahlen u. s. w. Mit der Einnahme dieser Steuer waren die Pfarrer beauftragt. (Über die ersten Posten s. S. 83!)

VII. Leben im Mittelalter.

40. Städte im Mittelalter.

a. Entstehung. Bauart.

1. **Entstehung der Städte.** (Wiederhole S. 16 und 42!)

2. **Bauart.** Ähnlich wie die Burgen waren auch die Städte zum Schutze gegen Feinde mit einer hohen, oft doppelten Mauer und einem tiefen Graben umgeben. Auf der Mauer befanden sich runde oder eckige Wehrtürme. An einzelnen Stellen führten enge Tore durch die Mauer in die Stadt. Des Nachts wurden die Tore durch mächtige Torflügel geschlossen. Über dem Tore befand sich der Wartturm, in dem der Torwächter wohnte. Durch Trompetenstoß verkündete er den Bewohnern den herannahenden Feind.

Die Straßen der Stadt waren ungepflastert, gekrümmt und so eng, daß man über sich oft den blauen Himmel kaum sehen konnte. Die Häuser waren mit überstehenden Stockwerken gebaut und mit zierlichen Ecktürmchen, Holzbildern und frommen Sprüchen geziert. Meistens standen ihre Giebel nach der Straße hin. Das Dach war oft mit Schindeln oder Stroh gedeckt. Die Feuergefahr war daher sehr groß, und nicht selten wurde bei einem Brande ein großer Teil der Stadt eingeäschert, zumal man auch noch keine Spritzen zum Löschen des Feuers hatte. Auf den Straßen fand man Brunnen mit Rolle, Kette und Eimer. Den Glanzpunkt der Stadt bildete meistens der Marktplatz mit dem Rathause und der Kirche. Am meisten von allen Städten hat Nürnberg sein altertümliches Aussehen bewahrt.



Turmwächter.

b. Bewohner. Ackerbau. Familiennamen. Wehr und Waffen.

1. **Die Bewohner** der Stadt erhielten den Namen „Bürger“ (von Burg). Ursprünglich bestanden die Bürger aus freien Bauern, die Heinrich durch das Los in die Stadt gerufen hatte. (S. 42.) Auch gehörten zu den ältesten freien Bürgern die Kaufleute, die sich in der Nähe der Bischofsitze und Königspalzen ansiedelten. Ihre Nachkommen bildeten die sogenannten „Geschlechter“ („Patrizier“), zu denen die vornehmsten Familien gehörten. Sie hatten fast den ganzen Grundbesitz inne und waren durchweg sehr reich. In ihren Häusern sah es prächtig aus, und alles strahlte von Gold und Silber. Den übrigen